

Inländische pädag. Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 20

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Empfindung haben sich in dieser Frage etwas zu viel die zunächst interessierten Kreise geltend gemacht. Ein dankbares Gebiet für die Betätigung des Bundes wäre die Berufsbildung, auf welchem Gebiete noch viel mehr getan werden sollte.

Was der Bund für die Primarschule zu leisten übernimmt, ist im Verhältnis zu den Leistungen von Kantonen und Gemeinden eigentlich eine bloße Bagatelle. Für den Antrag der Mehrheit sprechen Sacheral und Bundesrat Ruchet. Der letztere betont, daß die vorhandene Differenz nur formeller Natur sei; er bestätigt, daß der Bundesrat keinerlei Einmischung des Bundes in die Leitung der Volksschule beabsichtige.

Nachdem noch Munzinger, Wirz, Python und Berthoud gesprochen, wird mit 24 gegen 14 Stimmen Eintreten auf Grund des Antrages der Kommissionmehrheit beschlossen und nach kurzer Detailberatung der Bundesbeschuß in obiger Form bei einigen Enthaltungen angenommen. Auch der Nationalrat stimmte debattelos dieser Form der Lösung bei, indem er auf die von ihm in früherer Tagung gefaßte Formulierung zu Gunsten der vom Ständerate gebotenen verzichtete. So kam also die verhältnismäßig plötzliche Lösung auf dem Wege des Kompromisses zu stande. Ein Mehreres an anderer Stelle.

Inländische pädag. Nachrichten.

Bern. Die von Bern ausgehende Anregung auf Gründung der eidg. Akademie der Wissenschaften findet harten Widerstand.

— Nachdem der Bundesbeschuß betreffend Unterstützung der Primarschule durch den Bund von den eidgenössischen gesetzgebenden Räten erlassen, wird die Volksabstimmung über denselben auf Sonntag den 23. November angeetzt. —

Luzern. Herr Lehrer Julius Huber in Dagmersellen hat am Technikum in Winterthur die Prüfung als Zeichnungslehrer mit bestem Erfolge bestanden und sich ein Diplom erworben.

Sonntag den 28. Sept. wurde vom Wahlausschuß des Bezirkschulkreises Hochdorf an die Stelle des leider scheidenden Hrn. Lütthy als Bezirkslehrer von Hochdorf gewählt: Hr. Seb. Fessler in Hochdorf. Derselbe ist somit an seine frühere Stelle zurückgekehrt, um sich wiederum der Schule zu widmen.

— Der Verein ehemaliger Bieler Techniker beschloß nach längerer Diskussion den Zusammenschluß mit den ehemaligen Technikern von Winterthur und Burgdorf zu einem schweiz. Verband.

— Bei den letzten Lehrer-Exercitien in Wolhusen waren aus dem Kanton Luzern 13 Lehrer vertreten.

St. Gallen. Der Erziehungsrat hat die Gratisverabfolgung einer Handkarte der Schweiz an sämtliche Schüler der 6. Primarklasse gemäß Antrag der kantonalen Lehrerkonferenz beschlossen.

Aargau. Die Einwohnergemeinde Ober-Siggenthal wählte einmütig Herrn Joh. Mülli von Würenlingen, derzeit Oberlehrer in Schneisingen, zum Fortbildungslehrer an ihre in Nuhbaumen neugegründete Fortbildungsschule.

— Nach dem Antrage der Erziehungsdirektion werden die Stipendien an Mädchen zur Ausbildung für den Lehrerberuf für das Schuljahr 1902—03 im Betrage von 4000 Fr vergeben.

— In Laufenburg hat sich ein Verein ehemaliger Bezirksschüler gebildet, der es sich zur Aufgabe macht, eine Kasse zur Unterstützung ärmerer Schüler und zur Förderung der Interessen der Anstalt zu gründen.

— Die Versammlung schweiz. Seminarlehrer war von 70 Teilnehmern besucht. Prof. Guex, Lausanne, sprach über die wissenschaftliche und berufliche Ausbildung der Lehrer, die Trennung beider Richtungen befürwortend. Die Mehrheit stimmte nach lebhafter Diskussion im Prinzip zu.

— Fräulein Baumann von Schafisheim, Lehrerin an der Unterschule in Degerfelden, ist mit Einmütigkeit definitiv gewählt worden.

— Die Erziehungsanstalt Hermetzschwil der H. Gebr. Reusch zählte im Berichtsjahr 1901/98 30 Zöglinge.

Neuenburg. Die Generalversammlung der Buchhändler und Verleger der französischen Schweiz hat u. a. beschlossen, Ende dieses Jahres eine Bibliographie der französischen Schweiz herauszugeben, die alle Druckerarbeiten umfassen soll, welche gegenwärtig sich im Buchhandel befinden und welche bis Ende 1900 veröffentlicht worden sind.

— Der Erziehungsrat hat ein Verbot erlassen, wornach künftig in den Privatschulen auf der Primarschulstufe kein Unterricht in einer fremden Sprache mehr erteilt werden darf.

Ausländische pädagogische Nachrichten.

Dänemark. Schulreform. Eine Schulreform will der Unterrichtsminister Christensen, früherer Volksschullehrer, durchführen. Es sollen die drei verschiedenen Gattungen von Bildungsanstalten: „Volksschule, höhere Schule und Universität, zu einer einheitlich gegliederten und aufsteigenden Bildungsanstalt zusammengefaßt werden, wobei jede Stufe ein einheitliches Ganzes bildet.

Deutschland. Schulen und Schülerzahl. Die Zahl der öffentlichen Volksschulen in Preußen betrug im Jahre 1901 36 734 (gegen 36 138 im Jahre 1896). Von den Schulstellen waren 1901 nicht besetzt 1863, gegen 472 im Jahre 1896. In den öffentlichen Volksschulen wurden 1901 5 670 870 Kinder unterrichtet.

Regelung der Ferien. Der Vorstand des preußischen Landeslehrervereins hat in einer Eingabe an das Ministerium um einheitliche Regelung der Ferien für die höheren Schulen und die Volksschulen gebeten.

Nach einer Mitteilung des „Lehrerheim“ hat sich auch der württembergische (prot.) Volksschullehrerverein in dieser Angelegenheit an das Ministerium gewendet.

Riel. Die katholische Schule hat zur Zeit 630 Schüler in 12 Klassen, zu deren Unterhalt die Stadt bisher jährlich 24 000 Mark zahlte. In ihrer letzten Sitzung beschlossen die Stadtkollegien die Uebernahme der Schule auf den städtischen Etat mit der Verpflichtung, für die katholische Schule ebenso zu sorgen, wie für die evangelischen Volksschule. Der katholische Pfarrer erhält Sitz und Stimme in der Schulkommission.

Religions-Unterricht in der Muttersprache. Der Prager „Bohemia“ wird gemeldet: Die in Fulda abgehaltene diesjährige Konferenz preußischer Bischöfe sprach sich einstimmig gegen die staatliche Bekämpfung des Religionsunterrichtes in der Muttersprache aus, und für die Herbeiführung einer päpstlichen Encyclika in der Polenfrage.

Für den regelmäßigen Schulbesuch eines Kindes hat nach einem Entscheide des Berliner Schöffengerichts nicht der Stiefvater, sondern die Mutter zu sorgen.

Der Kultusminister hat eine Auszeichnung für besonders bewährte Lehrerinnen geschaffen. Es soll ihnen nämlich bei ihrem Ausscheiden aus dem Dienste auf Antrag der städtischen Unterrichtsverwaltung ein in Farbendruck hergestelltes Bild der Kaiserin mit der signierten Unterschrift der hohen Frau überreicht werden.

Schwimmunterricht wird nach dem Vorgange Dresdens nunmehr auch in Leipzig und zwar versuchsweise — an 400 Schüler der